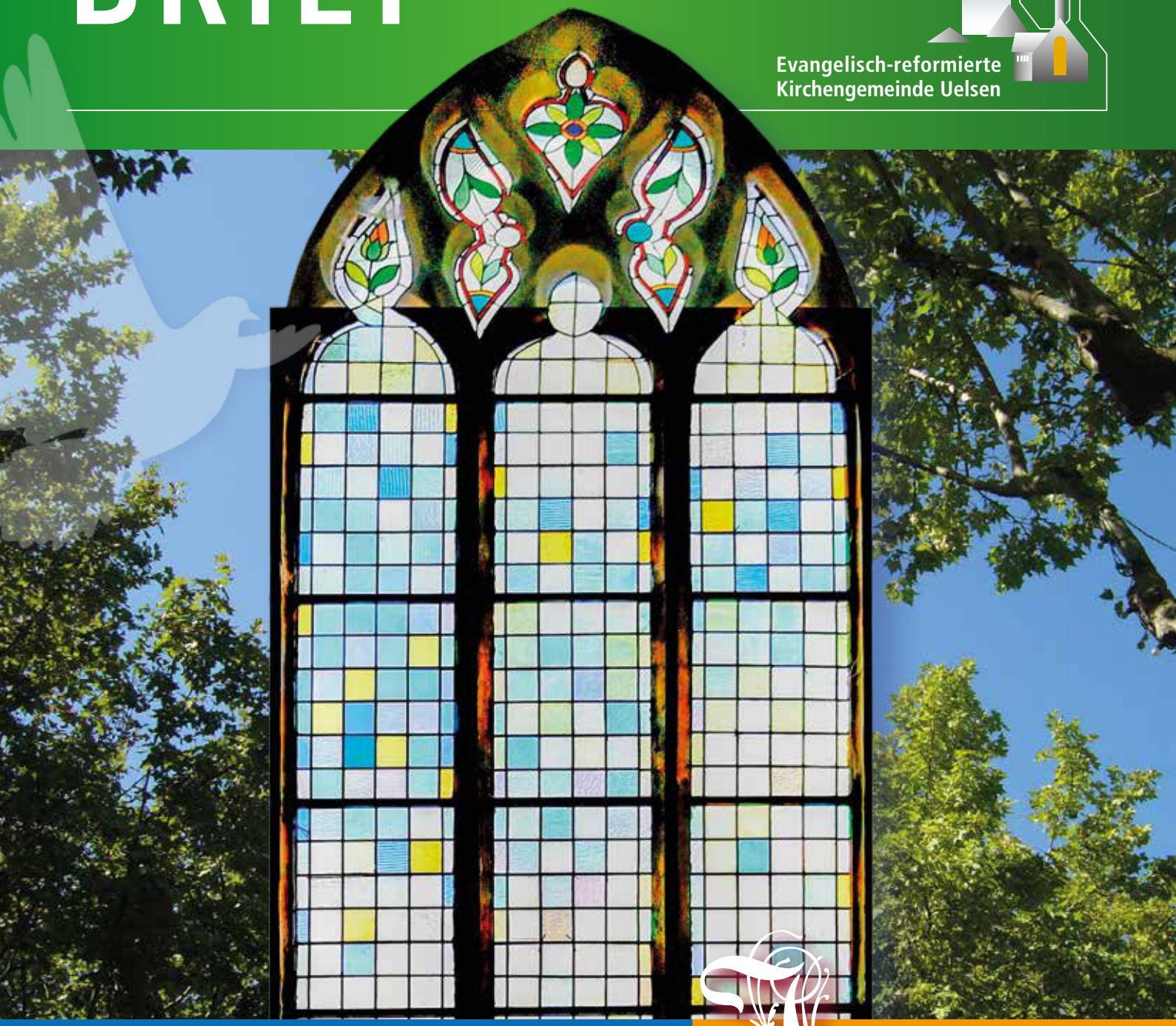
GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 4 | Juni-Juli 2017

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen



Artikelserie zum Reformationsjubiläum Teil 3

Die Täuferbewegung – Baptisten heute

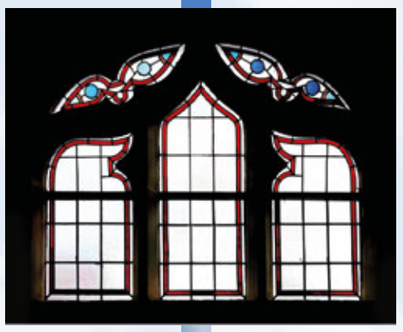
Kirchentag 2017 - Impressionen

Befragung zur Jugendarbeit

Jesus Christus spricht:
Siehe ich bin bei euch
alle Tage bis an der
Welt Ende

WIE FINDEN SIE DIE FENSTER IN DER UELSER KIRCHE?

Sie sind schlicht. Längst nicht so prächtig wie Kirchenfenster in manchen unserer katholischen oder lutherischen Schwesterkirchen.
Erst einmal verfolgen sie ja einem **Zweck**: Sie lassen das Tageslicht ins Innere! – wie es jedes Fenster tut! Man kann durch sie hinaus schauen. Hineinschauen in die Kirche ist nicht möglich, dafür sind sie ja zu hoch angebracht.



Das Fenster in der Mitte des Bildes erinnert mich entfernt an eine **Kerze**. Das finde ich gut! Das Licht Gottes, wenigstens das Tageslicht scheint auch bei uns!
In der Schweiz, wo ich zwölf Jahre tätig war, ist es schon längst üblich, dass auch in reformierten Kirchen eine Osterkerze in den Gottesdiensten brennt. Ich kannte das nicht, aber ich habe mich schnell daran gewöhnt. **Gottes und Jesu Licht scheint auch uns!** Auch wenn unser Leben manchmal dunkel ist (und bei wem ist das nicht so - wenigstens zeitweilig): **Gottes Licht scheint und Gottes Licht scheint hell!**
Wir Reformierten hier kennen diese Tradition der Osterkerze nicht.
Zwingli und Calvin haben all das, was die Konzentration auf das, was Gott und Jesus uns zu sagen haben, aus den Kirchenräumen verbannt. Sogar die Orgeln wurden damals aus der Kirche entfernt (und das, obwohl Zwingli ein guter Musiker war). Erst später bauten die Gemeinden wieder Orgeln in ihre Kirchen ein.
Nun ja: Manch einer definiert sich ja darüber, was ihn von den andern unterscheidet, was „man" nicht ist oder nicht hat. Und wir Reformierten haben eben keine Kerzen!
Schade.
Denn sie sind ja nur **Symbol**. Aber eben ein starkes Symbol, ein starkes **Zeichen** der Nähe Gottes. Und in einer Kirche, die aus **guter Tradition** schlicht und einfach ist, darf uns so ein kleines Symbol gut tun. **Ich meine ja nur …**
Die Fenster links und rechts von der „Kerze" machen den Eindruck, dass sie auf die Mitte verweisen. Auch so ein **gutes Zeichen!** Sie verweisen auf die Mitte unseres Glaubens. **Jesus Christus, der von sich selber sagt, dass er das Licht der Welt ist.** (Johannes 8,12)
Die beiden Fenster darüber erinnern mich an Vögel, genauer gesagt an zwei **Tauben**.
Auch die Taube ist so ein Symbol: einmal dafür, dass Gott seinen Bund ein für alle Mal mit uns Menschen geschlossen hat (vgl. 1. Mose 8-9, die Noah- bzw. Sintflut-Geschichte). Dann in der Erzählung von der Taufe Jesu, in welcher der **Geist Gottes** „wie eine Taube herab kam".
In diesen Tagen feiern wir **Pfingsten: Fest der Begeisterung**. Es wird im 2. Kapitel der Apostelgeschichte erzählt, dass die Anhängerinnen und Anhänger Jesu, die sich nach seiner endgültigen Verabschiedung von der Erde (Himmelfahrt) allein und frustriert in ein Haus zurückgezogen haben, vom Geiste Gottes quasi „heraus gepustet" wurden und von dieser Be-**Geist**-erung „entflammt" (der Text spricht symbolisch von „Feuerzungen") die Menschen in Jerusalem bekehrten.
Nun haben wir nicht mehr die Begeisterung von etwas ganz Neuem, etwas ganz und gar Unerhörtem. Das Christentum, so wie wir es in Westeuropa vorleben, ist in etwa wie ein versteinerter Lavastrom: mehr oder weniger erkaltet. Spuren vom einstigen Feuer sind noch da, man weiß, dass es da mal richtig **„heiß"** gewesen sein muss.
Ich bin froh über die Spuren, die unsere Vormütter und -Väter gesetzt haben. Aber trotzdem wünschte ich mir **Be-Geist-erung in der Sache** mit Gott auch bei uns. Es muss ja nicht gleich hitzig werden. Aber ein bisschen mehr Power, ein klein wenig mehr Energie würde uns allen ganz gut tun. Vielleicht ist Pfingsten, vielleicht ist die Konfirmation, die wir an Pfingsten feiern ein guter Startpunkt dafür?

Bleiben sie gesegnet
Ihr Pastor Bodo Harms

Ökumenisches Gemeindefest am 17. 9.- Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Jungbläsergruppe unter der Leitung von Lenz Christmann. Wir spielen am 11.06. bei uns im Gottesdienst 2 Stücke und am 30.07. bei den alt ref. im Nachmittagsgottesdienst.

Tanzprojekt
zum ökumenischen Gemeindefest am 17. September 2017
Im reformierten Gemeindehaus Uelsen wird jeden zweiten Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr, für ein Tanzprojekt geübt. Volkstänze aus aller Welt, Tänze im Sitzen und Bibeltänze werden einstudiert. Männer wie Frauen jeden Alters sind zum Mitmachen eingeladen. Da die Tänze leicht z u erlernen sind, können jederzeit Neuzugänge dazu kommen.
Karin grote Höllman (Tanzleiterin)

Einladung zum Frauentreffen 2017

Präses Heinz-Hermann Nordholt referiert zum Thema: „Seht die Lilien auf dem Feld"– Kraft finden mitten in der Sorge -
Dienstag, **19.09.2017** im Gemeindehaus am Markt, Nordhorn
Die Veranstaltung beginnt nachmittags um **15.00 Uhr**.
Neben dem Vortrag wird Präses Heinz-Hermann Nordholt auch mit uns singen. Bei Kaffee und Kuchen besteht Gelegenheit zum Austausch. Abends ab 19.30 Uhr wird der Vortrag wiederholt. Ein kleiner Imbiss wird serviert.
Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 5 € pro Person.
Die Frauenarbeitsgemeinschaft des Synodalverbandes Grafschaft Bentheim lädt alle interessierten Frauen herzlich ein.
Um Anmeldung wird gebeten bis zum 12. Sept. 2017
bei Gisela Kalverkamp
Tel. 05929 326 | Mail gisela_kalverkamp@web.de
Alexa Balderhaar
Tel. 0173 8265349 | Mail drei.balderhaars@t-online.de
Zwanette Kl. Ruse
Tel. 05922 2733 | Mail zkleineruse@hotmail.com
Angelika Zeidler
Tel. 05923 9884051 | Mail ABAZ1@gmx.de
Berendine Hüsemann
Tel. 05921 7 847644 | Mail b.huesemann@t-online.de

Jugendleiterkurs (JULEICA) für Erwachsene – flexibel, kreativ und grafschaftweit

In den letzten Jahren haben uns Jugendreferenten immer wieder Stimmen erreicht, die sich einen Jugendleiterkurs speziell für Erwachsene gewünscht haben. Die unterschiedlichen Träger von Jugendarbeit in der Grafschaft bieten schon lange jährlich Jugendleiterkurse in verschiedenen Formen an. Die Zielgruppe sind bei den Fahrten und Intensivkursen in den Ferien oder am Wochenende in der Regel Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Viele Mitarbeiter in den Sportvereinen, Kirchen und der offenen Jugendarbeit der Städte und Samtgemeinden sind aber schon älter und haben Schwierigkeiten, sich im Arbeitsalltag oder Familienleben die Zeit für einen Intensivkurs am Stück zu nehmen. Unsere Ausgangsfrage war: Wie ist es möglich, dass gerade auch diese langjährigen Mitarbeiter die Möglichkeit haben, eine Jugendleiterausbildung (JULEICA) für sich zu machen?
Das Ziel eines solchen Kurses ist es, dass interessierte Erwachsene auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen eine fundierte pädagogische Ausbildung und neue Impulse für die Mitarbeit bekommen. Durch den Abschluss einer Juleica- Ausbildung können Zuschüsse für die praktische Arbeit, alle Freizeiten und Bildungsseminare beantragt werden. Damit kommt die Ausbildung auch den Sportvereinen, Kirchen und Gemeinden zu Gute. Das Konzept dieses Kurses ist einfach erklärt: Es gibt Pflicht- und Wahlmodule. Die Pflichtmodule werden jeweils doppelt angeboten und müssen von jedem Teilnehmer einmal belegt werden. Sie umfassen alle pädagogischen Grundlagen für die zukünftige Arbeit. Zusätzlich gibt es 23 Wahlmodule, aus denen sich jeder Teilnehmer 8 Module frei aussuchen kann. Neben zwei Samstagen finden alle Module in der Regel in den Abendstunden statt. Der Zeittraum, in dem die 50 – stündige Ausbildung absolviert werden kann, beginnt mit einem Startabend am 9. August in diesem Jahr und endet mit Ablauf der letzten Module im Februar 2018. Alle Teilnehmer haben damit eine große Auswahl an Terminen und Themengebieten. Insgesamt unterstützen 32 Referenten von unterschiedlichen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit dieses Angebot. Im grafschaftweit ausliegenden Flyer und auf den Homepages **www.altreformierte-jugend.de** oder **www.reformiert-in-der-grafschaft.de** wird alles noch einmal genau erklärt. Veranstalter des Kurses sind in Kooperation die Ev. reformierte und Ev. altreformierte Kirche.
Bei Fragen geben die Jugendreferenten
Günter Nyhoff | guenter-nyhoff@gmx.de | Tel. 0173 6652103 und
Sven Scheffels | scheffels@altreformiert.de | Tel. 0151 12787294
gerne Auskunft.

Termine für Juli und August - Kirche unterwegs

02. 07. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Lektor L. Groen - NL Sprache
09. 07. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Pfarrer H. Bischof
16. 07. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Kand. A. Bierlink - NL Sprache
23. 07. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | NN
30. 07. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Pastor Visser - NL Sprache
06. 08. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Pastor T. Müller
13. 08. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Pastorin S. van Anken
20. 08. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | Luth. Prediger
27. 08. | Gottesdienst - 10.30 Uhr | „Kirche unterwegs" Team

„Kirche unterwegs" Gottesdienst 2017 auf dem Campingplatz „Wilsumer Berge" im Proathuis.

Artikelserie zum Reformationsjubiläum Teil 3

In den Gemeindebriefen des Jahres 2017 bringen wir eine Artikelserie von Mitgliedern der vier Kirchengemeinden in Uelsen zu den Thema "500 Jahre Reformation":

- Verbreitung des Reformation durch das Liedgut
- Die katholische Reformation
- Die Täuferbewegung – Baptisten heute
- Reformierte Kirche Uelsen: Welche Spuren haben die einzelnen Konfessionen hinterlassen?

Radikale Reformation

Martin Luther ist in diesem Jahr in aller Munde. Manche kennen auch noch Johannes Calvin oder Huldrich Zwingli oder Philipp Melanchthon. Diese Namen stehen für die Reformation, die wir in diesem Jahr feiern. Zur Reformation gehört auch die katholische Gegenreformation, die auch die katholische Kirche veränderte. Beim Zeitalter der Reformation denkt man an einen Kampf der großen Kirchen. Die katholische Kirche auf der einen und die protestantischen Kirchen auf der anderen Seite. Weniger bekannt ist - und wurde häufig übersehen oder nicht so sehr ernst genommen, dass es neben diesen beiden Strömungen auch noch eine dritte Bewegung gab. Gerne spricht man vom „linken Flügel" der Reformation. Er ist mit den Namen Karlstadt und Thomas Müntzer verbunden. Es gibt aber noch eine ganze Reihe weiterer wichtiger Persönlichkeiten. Gemeinsam ist ihnen, dass ihnen die Reformen Luthers, Calvins und Zwinglis nicht weit genug gingen. Die Anhänger dieser „radikale Reformation" hatten den Eindruck, dass die Reformation, auch aus Rücksicht gegenüber den damaligen Herrschenden, nicht konsequent weiter geführt wurde. In ihren Augen war die Reformation zu „wortlastig".

Die Spannbreite dieser Bewegung reicht von friedfertig bis revolutionär, von rational abgehoben bis ganz bodenständig. Es ging um die konkrete Gestalt von Kirche. Ziel war, möglichst nah an die biblische Gestalt von Gemeinde heranzukommen. Darum war es wichtig, möglichst konkret Jesus nachzufolgen. Die Glaubenstaufe wurde dabei zum deutlichen Merkmal jener Bewegung. Über diese Frage kam es dann auch zur Trennung von der Hauptströmung der Reformation. Aber es ging um weit mehr. Streitthemen waren das Verhältnis von Kirche und Obrigkeit, die kritische Frage nach dem Machtstatus der Kirche. Es ging um Religionsfreiheit, um Gewaltfreiheit und um eine Friedensethik. Ziel war auch, ein möglichst einfaches Leben zu führen. Dabei war man davon überzeugt, die Richtlinie dafür in der Bibel vorfinden zu können.

Eine Kirche, die zwar nicht in dieser Zeit gegründet wurde, sich aber mit vielen Idealen jener Bewegung identifizieren kann, ist die Baptistische Kirche – eine Gemeinde findet sich in Nordhorn, in der kleinen Gartenstraße. Hanno Sommerkamp ist gemeinsam mit seiner Frau Pastor in der Baptistenkirche Nordhorn. Mit ihm führte ich nachfolgendes Interview.

Herr Sommerkamp, was sind die Wurzeln Ihrer Gemeinde?
Aus dem persönlichen Bibelstudium gewannen auch in Nordhorn Menschen die biblische Erkenntnis, dass der Taufe das Hören des Evangeliums, der Glaube und die innere Umkehr vorausgehen muss. Da dies in den vorhandenen Gemeinden nicht gelebt werden konnte, gründete sich 1908 auch in Nordhorn eine baptistische Gemeinde. Bereits 1834 hatte sich mit Johann Gerhard Oncken eine erste Gemeinde in Deutschland gebildet. 2009 wurde das 400jährige Bestehen der baptistischen Bewegung in Kontinental-Europa gefeiert.

Was ist Ihren Gemeinden bis heute wichtig?
Neben der Bedeutung des gemeinsamen Bibellesens ist die als Ortsgemeinde verfasste Kirche wichtig. Zwar sind für das Tagesgeschäft Älteste, Diakone und Pastoren zuständig. Wichtige Entscheidungen werden aber immer noch in den drei bis vier Mal im Jahr stattfindenden Gemeindeversammlungen getroffen.

Warum ist die Glaubenstaufe Ihrer Gemeinde heute noch wichtig?
Die Frage verstehe ich nicht. Immer mehr Eltern beschließen auch in den Landeskirchen, ihren Kindern die Entscheidung zur bewussten Taufe zu überlassen. Die Gewissensentscheidung des Einzelnen wird immer wichtiger, so dass sich eher die Frage stellt, warum man in den anderen Kirchen noch an der Kindertaufe festhält. In den ersten vierhundert Jahren der Kirche war Taufe eine bewusste Glaubensentscheidung des Einzelnen.

Muss ich mich noch einmal taufen lassen, wenn ich mich Ihrer Gemeinde anschließen möchte?
Baptisten taufen nie noch einmal. In der Regel werden Menschen getauft, die bisher keine Form von Taufe empfangen haben. Wer als Säugling getauft wurde, kann im Sinne einer Ausnahme durch ein Glaubensbekenntnis Mitglied unserer Ortsgemeinde werden. In dem seltenen Fall, dass Menschen die an ihnen als Säugling vollzogene Taufhandlung nicht als gültige Taufe ansehen, ist eine Taufe bei uns möglich. Denn Taufe ist ein wechselseitiges Geschehen zwischen Gott und uns Menschen. Uns ist der Antwortcharakter des menschlichen Handelns dabei wichtig. Der Mensch unterstreicht durch sein Ja Gottes Ja zu uns.

Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit anderen baptistischen Gemeinden?
Zur Konfessionsfamilie der Baptisten gehören weltweit etwa 48 Millionen Menschen. In Deutschland gibt es etwa 300 000 Baptisten in unterschiedlichen Bünden, Gruppierungen und Einzelgemeinden. Mit 83.000 Mitgliedern ist der größte Bund in Deutschland der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Ihm gehört auch unsere Gemeinde an. Daneben gibt es in Nordhorn weitere Baptistengemeinde, die diesem Gemeindebund nicht angehören.

Wie leben Sie die Ökumene vor Ort?
Das Miteinander der Kirchen vor Ort ist uns sehr wichtig. Dies leben wir vor allem innerhalb der ACK Nordhorn.

**Lieber Kollege Sommerkamp,
vielen Dank für das Interview!**

Das Interview mit Pastor Sommerkamp wurde geführt vom Pastor der evangelisch-altreformierten Kirche in Uelsen, Dieter Bouws.

Aus dem Bauausschuss:

Vor Beginn der Ferienzeit im Sommer hat der Bauausschuss eine Zwischenbilanz gezogen.
Einige Projekte sind abgeschlossen, einige schon in Arbeit, manche müssen weiterhin zunächst sorgfältig geplant werden.

Egge: Nach langer Planungsphase haben die Vorbereitungen für die dringend notwendige Dachsanierung der Kapelle in Egge begonnen. Schadhafte Balken im Turm müssen ausgetauscht werden, die Dachkonstruktion wird geprüft und an notwendigen Stellen erneuert. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf knapp 100.000,- €: eine hohe Summe, von der man nach der Sanierung nach außen eher wenig sehen wird.
Das Gemeindehaus Egge wird an die Abwasserentsorgung angeschlossen. Diese Pflichtarbeiten werden von der WAZ durchgeführt, unterstützt durch Eigenleistungen im Bereich Pflasterarbeiten.
Uelsen: Die Beetgestaltung vor der Kirche ist zu Pfingsten fertiggestellt worden. Ebenso sind die Beete am Gemeindehaus neu bepflanzt und die Pflasterung teilweise erneuert worden. Einige Pflanz- und Erneuerungsarbeiten hinter dem Gemeindehaus stehen noch aus; diese sollen im Herbst durch ehrenamtliche Unterstützung abgeschlossen werden (besseres Pflanzwetter).
In der Kirche in Uelsen steht uns seit Pfingsten ein fahrbarer Gesangbuchwagen zur Verfügung. Geplant und hergestellt von Tischlermeister Gerhard Grobbe sollen künftig alle Gesangbücher dort ihren Platz unter der Woche finden. Lange schon bot die Kirche durch die Verteilung der Gesangbücher ein eher „unordentliches" Bild. Unsere Küsterdienste waren allein damit überfordert, hier regelmäßig Ordnung herzustellen.
Die Gemeinde bitten wir an dieser Stelle um Mithilfe: Beim Betreten der Kirche kann sich jeder ein Gesangbuch zum Platz mitnehmen; nach dem Gottesdienst sollen die Gesangbücher wieder im Gesangbuchwagen abgelegt werden.
Auch an den Seiteneingängen liegen Gesangbücher bereit, die nach dem Gottesdienst dort wieder abgegeben werden sollen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Umgang mit unseren Gesangbüchern ist wesentlich schonender, als wenn diese in den Bänken liegen bleiben, manchmal herunterfallen und dann aufreißen. Das Bild, das sich in unserer Kirche bietet, ist wesentlich ordentlicher als vorher.

Jugend-Umfrage in der ev.-ref. Gemeinde Uelsen

„Wohin geht's mit der Jugendarbeit?"
„Wie finden Jugendliche ihren Platz in der Gemeinde?"
„Welche (Mitmach-)Angebote machen Jugendlichen Spaß?"

Solche und ähnliche Fragen rund um das Thema Jugendarbeit beschäftigen den Kirchenrat seit längerer Zeit. In keiner Gemeindegruppe ist so viel Bewegung und Veränderung spürbar wie hier. Für das Jahr 2017 dreht sich in einem Projekt des Kirchenrats alles um „Jugendarbeit". Am besten wissen das jedoch nicht die Eltern oder die Ältesten in der Gemeinde. Am besten fragen wir doch die Jugendlichen selbst, um nicht an ihren Interessen vorbeizuplanen.
Der Kirchenrat konnte Frau Julia Stotz für eine dreimonatige Projektphase gewinnen. Julia Stotz ist gerade dabei ihr Studium zur Sozialpädagogin zu beenden und erarbeitet gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe einen Fragebogen zum Thema Jugend- und Freizeitarbeit. Besonders im Blick sind die Altersklassen von 5-10 Jahren, dann von 11-14 Jahren (Konfirmandenalter) und darüber hinaus bis in das junge Erwachsenenalter. Auch Eltern haben die Gelegenheit, an der Befragung teilzunehmen. Anfang Juni wird ein mehrteiliger Fragebogen erstellt, der an Gemeindeglieder diesen Alters geschickt wird.
Zur Person: Mein Name ist Julia Stotz (23), ich bin im August 2015 in die Samtgemeinde Uelsen, zu meinem Freund, gezogen. Gebürtig komme ich aus Koblenz und zu meinen Hobbies gehören unter andrem das Backen, das Kochen und historische Landmaschinen. Im Rahmen meines dualen Fernstudiums habe ich bis vor kurzen in der Oberschule Uelsen und in der Nachmittagsbetreuung der Grundschule Itterbeck gearbeitet. Nun schreibe ich meine Bachelor-Thesis und darf zeitgleich in der Kirchengemeinde mitwirken, ein Projekt im Bereich der Jugendarbeit zu konzipieren.
Darum unsere Bitte: Nehmen Sie an der Befragung teil! Sagen Sie uns, worauf ihre Kinder Lust haben, sagt uns, an welcher Art von Veranstaltung ihr gerne teilnehmen würdet! Der Fragebogen wird ca. Mitte Juni verteilt und wird nicht länger als 5/10 Minuten dauern. Für eine optimale Auswertung sollte der Rücklauf (Beantwortung) bis Mitte Juli beendet sein. Genauere

Informationen können dem Fragebogen entnommen werden. Dieser Fragebogen wird anonymisiert und es werden Fragen um den Gottesdient, die Aktivitäten und Freizeit sein.

Beispielfragen:

Welcher Bereich würde dich am ehesten Interessieren?
O Musik O Sport/Bewegung O Kunst O Theater O _____

Besuchst du regelmäßig den Gottesdienst?
O ja O nein

Liebe Eltern, wo sollte das Projekt, Ihrer Meinung nach, stattfinden?
O Kirche/Kapelle O Gemeindehaus O Outdoor

JUGEND
Evangelisch-reformierte

Aktionen und Musik im *Marktcafé*

Auch Bewährtes kann man noch verbessern! In diesem Jahr gibt es beim Markt-Café erstmals ein gedrucktes Gesamtprogramm für die Sommersaison (s. u.) Es liegt auch in der Kirche zum Mitnehmen aus. Wir hoffen, dass die zusätzlich zur Musik angebotenen Themen auf reges Interesse stoßen und so das Markt-Café insgesamt noch attraktiver wird. Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die sich hier wieder mit so viel Zeit und Liebe einbringen.

08. Juni	Spiele vorstellen mit J. Vischer | Akkordeonvorspiel
15. Juni	Chor der ref. Kirche Wilsum
22. Juni	Bewegungstraining mit Frau Weiner der AOK | Posaunenchor der ref. Kirche Uelsen
29. Juni	Vorstellung der Grafschafter Bürgergemeinschaft durch G. Hoegen
06. Juli	Lesung Kurzgeschichten mit F. Rotter
13. Juli	Kleiner Singkreis der ref. Kirche Uelsen
20. Juli	Illustrationen zur Bibel- Von der Staaten-Bijbel bis zum Lego-Nachbau | Veeh-Harfe Gruppe
27. Juli	Klinikclown Toffifee
03. Aug.	Eine Zeitreise mit alten Gesangbüchern | ref. Singkreis Uelsen
10. Aug.	Kl. Einführung in die Welt der heimischen Kräuter mit A. Balderhaar | Flötenkreis der ref. Kirche Uelsen
17. Aug.	Kirchenführung zum Reformationsjubiläum | Gitarrenkreis der ref. Kirche Uelsen
24. Aug.	Männerchor Uelsen
31. Aug.	Vorstellung Gedächtnistraining mit J. Kuipers | lutherischer Chor Uelsen/Neuenhaus
07. Sept.	Wir erkunden unsere Orgel | Kinderchor Wilsum
14. Sept.	Saxophon Gruppe
21. Sept.	Veeh-Harfe Gruppe
28. Sept.	Kinderchor Bad Bentheim

Taufgottesdienste

Eine Taufe ist ein ganz besonderes Ereignis. Damit es auch Erinnerungen an diesen schönen Tag gibt, machen einige Verwandte und Bekannte des Täuflings gerne während der direkten Taufe Fotos. Dies kann allerdings in manchen Fällen den Gottesdienst stören. Für die Zukunft ist geplant, dass immer ein (Hobby-) Fotograf an dem Gottesdienst teilnimmt, um schöne Fotos zu machen. Es gibt schon einige ehrenamtliche Gemeindemitglieder, die sich bereit erklärt haben, in Uelsen und Egge einige Taufen zu fotografieren. Um den Aufwand zu verringern sind wir auf der Suche nach weiteren Gemeindemitgliedern,die diese Idee unterstützen wollen. Interessierte dürfen sich gerne unter der Telefonnummer 05942 98204 (Familie Stiepel) melden.
Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mithilfe!
Mit freundlichem Gruß Helen Stiepel

Unser Gemeindebüro wurde mit neuen Möbeln ausgestattet.

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Leida Hinderink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Fotos: S. 1. + 2 S. Kluth, S. 10. G. Arink
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat: von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 20. Juli 2017

SAMMLUNGEN (Stand 24.05.2017)

Brot für die Welt
Passionsandacht Egge 103,90 €
Einzelgabe 20,00 €

St. Vincenz, Neuenhaus
Beerdigung Hilten 387,35 €

Blekkerhof
Goldene Hochzeit, Uelsen 159,61 €
92. Geburtstag 100,00 €
Goldene Hochzeit, Haftenkamp 224,69 €
Beerdigung Getelo 312,56 €
Ökum. Himmelfahrtsgottesdienst 364,71 €

Euregio-Klinik, Palliativstation
Beerdigung Halle 931,89 €

Diakoniestation Neuenhaus
Beerdigung Halle 560,03 €

SDN-Pflegeheim, Uelsen
Beerdigung Uelsen 138,53 €
Beerdigung Uelsen 310,80 €
Beerdigung Uelsen 161,12 €

Tonbandkreis
Einzelgabe 25,00 €
Einzelgabe 5,00 €

Kinderkrebshilfe Münster
70 Jahre Landjugend 458,56 €

Eigene Diakonie
Goldene Hochzeit, Halle 200,00 €

Reparatur Kirchenorgel
Beerdigung Uelsen 575,24 €

KOLLEKTENERGEBNISSE

26.03.	Gesamtkirchl. Aufgaben	226,78 €
02.04.	Migrationsarbeit	400,30 €
09.04.	Jugendarbeit eig. Gemeinde	201,35 €
14.04.	AMCHA	150,55 €
16.04.	Blekkerhof	349,36 €
17.04.	Blekkerhof	348,32 €
23.04.	Blekkerhof	344,45 €
30.04.	Blekkerhof	262,23 €
07.05.	Norddeutsche Mission	351,95 €
14.05.	Erholungsmaßnahmen	169,50 €
21.05.	Deutscher Kirchentag	292,95 €
28.05.	EEB/Kloster Frenswegen	204,02 €

Lied 136, 1,2,4,7

O komm du Geist der Wahrheit

Pfingsten ist in der Christenheit das dritte Fest nach Weihnachten und Ostern. Wir bezeichnen es auch als die Geburt der christlichen Gemeinde. Es findet wenig Beachtung in unserer Gemeinde. Man merkt es an den Kirchenbesuchern. Kommen zu Weihnachten viele in den Gottesdienst, nimmt es bei den anderen Festen immer mehr ab. Sicher ist es wunderbar, dass der Heiland Jesus Christus geboren wurde, dass es Weihnachten geworden ist. Es war erst der Anfang von Gottes Plan, nämlich unsere Rettung aus der Macht der Sünde, die uns von Gott trennt. Christus wurde zum Opferlamm. Er starb für uns und nimmt den Fluch der Sünde von uns, und ist am dritten Tag auferstanden.

Die Vernunft kann das nicht fassen, aber Gottes Geist kann uns Gewissheit schenken und darum dürfen wir bitten, und tun das mit Worten von Philipp Spitta: O komm du Geist der Wahrheit

1)
O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.

2)
O du, den unser größter
Regent uns zugesagt:
komm zu uns, werter Tröster,
und mach uns unverzagt.
Gib uns in dieser schlaffen
und glaubensarmen Zeit
die scharf geschliffnen Waffen
der ersten Christenheit.

4)
Es gilt ein frei Geständnis
in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis
bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben,
trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben
das Evangelium.

7)
Du Heilger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Mina Küper

Kirchenratsvorsitzender
Johannes Reurik | Am Nüssberg 1 | 49843 Uelsen
Tel 05942 98129 | Mail johannes.reurik@gmx.de

Pastoren
Pastor Torsten Harenberg | Hardinghauser Str. 14 | 49843 Uelsen
Tel 05942 988413 | Mail torsten.harenberg@reformiert.de
Pastor Bodo Harms
Holthuis Kamp 5 | 49843 Uelsen | Tel 05942 7208243
Mail bodo.harms@reformiert.de
Pastor Christoph Wiarda
von-Stauffenberg-Str.12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Gemeindebüro im Gemeindehaus Uelsen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 09.00 - 11.00 Uhr
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen
Tel 05942 556 | Fax 05942 522 | Mail uelsen@reformiert.de

Krankenbesuche
Die Pastoren machen wöchentlich (in der Regel freitags vormittags) Krankenbesuche in der Euregio-Klinik, Nordhorn. Bitte informieren Sie einen Pastor, wenn Sie oder ein Angehöriger einen Besuch wünschen. Besonders wichtig ist dies bei Besuchen auf der Entbindungsstation. Die dortige Stationsleitung hat die Pastoren darum gebeten, dass Besuche nur auf ausdrücklichen Wunsch der Familien stattfinden sollen.

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de
Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de
Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de
Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de
Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
kindergarten-suenekueken@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de

2017 wurden folgende Gemeindemitglieder konfirmiert:

UELSER KONFIRMANDEN 2017

Laura Alferink, Uelsen | Lena Arends, Uelsen | Alina Grote Beerink, Uelsen | Kora Bosch, Lemke | Rena ten Brink, Hardingen | Noah Christmann, Uelsen | Noralie Diekmann, Hardingen | Femke Gommer, Uelsen | Henrik Gommer, Uelsen | Malte Gosen, Gölenkamp | Alina Graskamp, Haftenkamp | Rika Hinderink, Haftenkamp | Talea Grote Hölmann, Uelsen | Wiebke Grote Hölmann, Uelsen | Nico Holstein, Uelsen | Jule Jakobs, Uelsen | Lynn Jakobs, Uelsen | Ina Kattert, Halle | Mareen Klever, Uelsen | Lisa Kolde, Halle | Ronja Kramer, Uelsen | Tom Leussink, Uelsen | Nick Lichtenberg, Uelsen | Mayte Lübbermann, Uelsen | Ayleen Lügtenaar, Uelsen | Gisa Lucas, Uelsen | Marvin Lucas, Uelsen | Hannah Lücke, Uelsen | Esmée Mijnders, Uelsen | Carina Molendyk, Halle | Marvin Nyhuis, Uelsen | Tamy Rausch, Uelsen | Lara Roolfs, Uelsen | Merle Schipper, Uelsen | Silas Schüürmann, Haftenkamp | Birte Snieders, Uelsen | Nils Stiepel, Uelsen | Sönke Taubken, Uelsen | Fenja Telle, Uelsen | Male Veddeler, Uelsen | Laurine Veldhoff, Uelsen | Karen Veltmann, Getelo | Alina Visscher, Gölenkamp | Svenja Völker, Uelsen | Jane Vos, genannt Bode, Hardingen | Jelle de Vries, Uelsen | Johanna Wiarda, Uelsen | Lisa Wolf, Uelsen | Viona Zwafink, Uelsen

EGGER KONFIRMANDEN 2017

Tobias Barger, Wielen | Celine David, Uelsen | Alina Hendriks, Wielen | Lars Hendriks, Itterbeck | Nick Hinderink, Itterbeck | Tabea Hinnen, Itterbeck | Leonie van der Kamp, Itterbeck | Alexander Kieft, Uelsen | Malin Krause, Itterbeck | Lambers, Jessica Itterbeck | Vincent Leloux, Ratzel | Justin Lichtenberg, Itterbeck | Kilian Schütte, Itterbeck | Nils Schütte, Getelo | Anne Schüürhuis, Wielen | Maja Wolterink, Itterbeck | Mark Wolterink, Itterbeck | Max Wolterink, Itterbeck

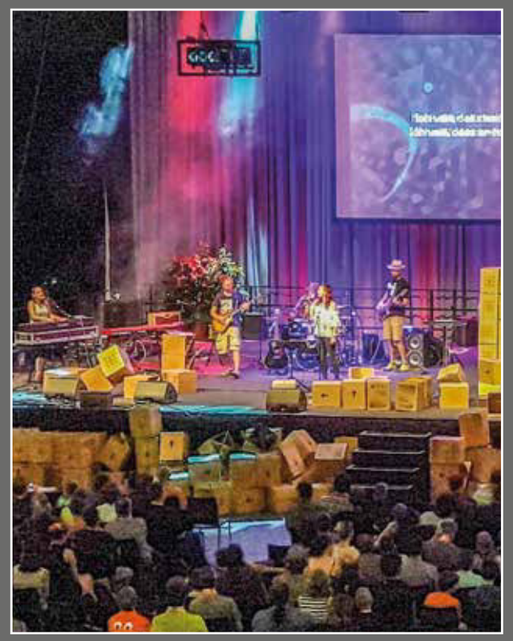
Der evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg war wieder ein gelungenes Fest mit vielen Highlights.

Die Diskussion mit Barack Obama und Angela Merkel, die Begegnung mit Margot Käßmann, die Konzerte u.a. mit den Wise Guys, Max Giesinger oder Manfred Siebald, das spontane Singen in der U-Bahn, die vielen Angebote von Bibelarbeiten am Morgen oder die stimmungsvollen Abendgebete im Kerzenschein. Mit dem Freiluftgottesdienst in Wittenberg fand der Kirchentag an historischer Stätte seinen krönenden Abschluss.

Die Teilnehmer aus unserer Kirchengemeinde haben viele schöne Eindrücke mitgenommen. Ob jung oder alt, es war für jeden etwas dabei. Alle freuen sich bereits auf den nächsten evangelischen Kirchentag in Dortmund im Jahr 2019.

Weitere Erfahrungsberichte finden Sie auf der Homepage.

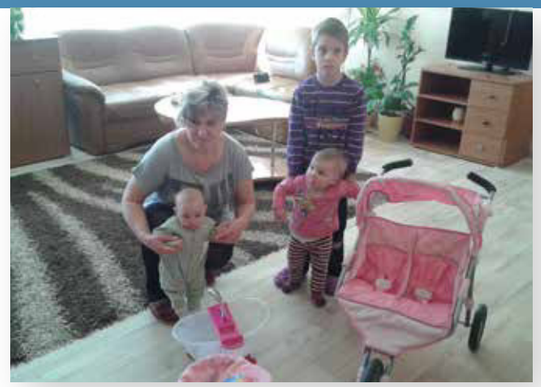
Die Fotos wurden freundlicherweise von Eva Bosch, Lenz Christmann, Gerhard Grobbe und Johannes Reurik zur Verfügung gestellt.



KIRCHENTAG 2017 - IMPRESSIONEN

70 Jahre Landjugend Uelsen

Im voll besetzen Zelt beim Landjugendheim Gölenkamp wurde das 70jährige Bestehen der Landjugend Uelsen mit einem Gottesdienst gefeiert. Die Predigt hielt Präses Heinz-Hermann Nordholt zusammen mit Kerstin Jüngerink. Musik kam vom Posaunenchor und dem Keyboard. Ein rundum gelungener Gottesdienst am besonderen Ort!



So war unsere Reise nach Plunge!

Am Dienstag den 2. Mai sind wir, Isaak van de Wardt, Albert Holthius, Alide Molendiek, Leidi Kamphuis, Jenny Wagner sowie Hermann und Elfriede Weelink mit einem gemeinsamen Ziel gen Litauen gefahren. Wir wollten nach zwei Jahren mal wieder unsere langjährigen Freunde im Kinder-und Waisenhaus Plunge besuchen und ihnen Spenden aus unserer Gemeinde bringen. Darunter war eine große Menge neue bzw. gute gebrauchte Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Fahrräder und andere für sie wichtige Dinge.

Von Kiel aus fuhren wir 20 Stunden mit der Fähre über die Ostsee nach Klaipeda. Dort erwartete uns die Direktorin des Hauses Genovaite Usiene und einige Kinder.

Mit Gesang und Musik haben die Bewohner uns dann vor dem Heim begrüßt. Viele Kinder packten gerne und tatkräftig mit an und so konnte der vollgepackte große Anhänger und der Sprinter im Nu geleert werden. Nach einer weiteren schönen Vorstellung der Kinder mit Gesang und Tanz haben wir noch die verschiedenen Wohngruppen besichtigt und dabei den Kindern und Jugendlichen kleine Geschenke überreicht. In der Gruppe mit den kleinen Kindern wurden ein drei und ein fünf Monate altes Baby liebevoll versorgt. Sie wohnten erst seit einer Woche im Heim. Überhaupt sahen wir in der Woche mal wieder, dass die Direktorin zwar konsequent aber sehr liebevoll mit den ihr Anbefohlenen - sie nennt sie alle Ihre Kinder - umgeht. An erster Stelle steht bei Gene und ihren Mitarbeitern das Wohl der Kinder. Das spürten wir immer wieder.

Am zweiten Tag unseres Besuchs fuhren wir mit nach Vilnius, der Hauptstadt Litauens. Hier holten sich vier Kinder mit ihrer Erzieherin die Preise eins bis vier eines Malwettbewerbs ab.

Vilnius ist eine Stadt mit einer sehr abwechslungsreichen Vergangenheit. Daraus resultiert eine reiche Vielfalt an Bauwerken und Denkmälern. Wir waren in Nidden auf der wunderschönen Kurischen Nehrung und am Berg der Kreuze in Siauliai. Dort befinden sich tausende Kreuze, die Pilger und Touristen hier platziert haben, verbunden mit einem Wunsch oder Dank. Auch von uns wurde ein Kreuz dazugestellt. Trotz unseres reformierten Bekenntnisses hat der Kreuzberg einen tiefen Eindruck auf uns gemacht.

Montagmorgen vor unserer Abreise aus dem Kinderheim trafen wir uns mit dem Bürgermeister von Plunge. Gene, die Direktorin und ihre engsten Mitarbeiter waren auch mit dabei.

Bei dem Gespräch betonten sowohl die Direktorin als auch der Bürgermeister immer wieder, dass die langjährige großartige Hilfe aus unserer Kirchengemeinde und von den anderen großzügigen Spendern aus der Grafschaft den Kindern im Kinder- und Waisenhaus Plunge eine Art Normalität gebracht hat. Sie half ihnen, den Unterschied zu einem normalen Elternhaus zu minimieren. Durch diese, für sie so wichtige, Unterstützung in den über zwanzig Jahren unserer Verbindung konnte so manches geplant und realisiert werden. Dass sich das Heim in all den Jahren positiv entwickelt hat, konnten wir, die Besucher aus Uelsen, natürlich deutlich sehen. Manche erinnerten sich an die Fotos vor zwanzig Jahren oder an den ersten Besuch vor langer Zeit.

Da der Bürgermeister ziemlich gut die deutsche Sprache beherrschte, haben wir versucht, ihm unserer Sorgen und Befürchtungen über die Pläne der Regierung in Hinblick auf die Zukunft der vielen Kinder in den Heimen in Litauen, klar zu machen. Seit einigen Jahren hat die litauische Regierung das Bestreben, die großen Heime zu schließen.

Auf dem Rückweg kämpften das Schiff und wir nicht minder mit einem heftigen Sturm. Wir hatten eine schöne Zeit miteinander sowohl bei unseren Freunden in Plunge als auch unterwegs in unserer Gruppe.
Die Litauen-Besucher 2017

Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst am 25. Mai 2017

In diesem Jahr feierten wir unseren ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam mit den Gemeinden aus Wilsum, begleitet vom altref. Posaunenchor. Gefreut hat uns die rege Beteiligung auch am Kindergottesdienst. So wurde es ein rundum schöner Gottesdienst. Wir waren zu Gast auf dem Hof von Gerrit und Gerwin Arends in Itterbeck-Ratzel. Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir draußen feiern. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Familien Arends für ihre spontane Bereitschaft und Vorbereitung.

Das Motto machte neugierig: **Umsonst und draußen?** Pastor Wiarda führte deutlich aus, dass es nicht unbedingt nötig ist, Himmelfahrt unter freiem Himmel zu feiern. Zwar fand dies Ereignis draußen statt, aber das gilt auch für die meisten anderen Ereignisse und Geschichten aus der Bibel. Er verwies außerdem auf Osterberichte, wo Jesus in geschlossenen Räumen handelte und verschwand, als er beispielsweise mit den Emmausjüngern das Brot brach. Wichtig ist, sehr gut zu unterscheiden zwischen dem sichtbaren Himmel über uns und Gottes unsichtbarer himmlischer Herrlichkeit, in die Jesus empor gefahren ist, um dort seine Herrschaft anzutreten. Diese Herrschaft sollen wir als Christen bezeugen, innerhalb und außerhalb kirchlicher Mauern. Jesus ist mit seiner Kraft überall bei uns. Kein Bereich ist von seinem Regieren ausgenommen. Gottesdienste an „anderen" Orten können dies anschaulich machen. Die Kollekte war bestimmt für den Blekkerhof in Uelsen. Dankeschön für die Unterstützung.

Vielen Dank auch an die zahlreichen Besucher, die mit uns diesen schönen Gottesdienst gefeiert haben.

Compass Diakonie Caritas Haus eröffnet

Die Grafschaft Bentheim zeigt in konfessioneller Hinsicht ein sehr buntes Gesicht, das seit Jahrzehnten von vielfältigen Gestalten ökumenischer Kooperation zwischen den Kirchen geprägt ist. Auf dem Gebiet der sozialen Beratung arbeiten das Evangelisch-reformierte Diakonische Werk Grafschaft Bentheim, das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Emsland-Bentheim sowie der Caritasverband Grafschaft Bentheim der Diözese Osnabrück seit 25 Jahren zusammen. Gemeinsames Thema ist die Beratung und Begleitung von Suchtkranken. Zielsetzung dieses Verbundes ist es seit langem, die Angebote im Bereich Suchtprävention und Rehabilitation in gemeinsam genutzten Räumlichkeiten zusammenzuführen. Die Ökumenische Fachambulanz Sucht (ÖFaS) ist in der Grafschaft eine bekannte Größe und hat das Vertrauen zwischen den beteiligten kirchlichen Akteuren wachsen lassen.

Die Mitarbeitenden der drei Häuser arbeiten heute in vielen Feldern der sozialen Beratung trägerübergreifend im Sinne der Ratsuchenden zusammen. Hierzu zählt die gegenseitige Vertretung in Urlaubs- und Krankheitszeiten, ein gemeinsames Qualitätsmanagement-verfahren und Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe. Unberührt bleibt die Anstellungs-Trägerschaft.

Das Compass Diakonie Caritas Haus wurde auf einem stadtnahen Grundstück in Nordhorn an der NINO-Allee 4 errichtet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es erfüllt die die Erfordernisse der Kosten- und Leistungsträger und insbesondere der Barrierefreiheit. Hier werden die sozialen Beratungsangebote der drei Kooperationspartner an einem Ort gebündelt. Das Haus ist insgesamt ein Angebot für Ratsuchende, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen, seelischen oder wirtschaftlichen Zustandes auf soziale Beratung und Begleitung angewiesen sind und für die andere, insbesondere staatliche Hilfen, nicht, noch nicht oder nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Die Niedrigschwelligkeit des Hauses erleichtert auch den Menschen den Zugang, die bisher nicht oder noch nicht den Zugang zum Hilfesystem gefunden haben.

Im Eingangsbereich befindet sich ein Empfangsbüro, das während der Öffnungszeiten mit einer Mitarbeitenden besetzt ist. Hier finden Ratsuchende erste Ansprechpartner, eine Zuordnung zu dem entsprechenden Hilfsangebot und der zutreffenden Ansprechperson kann hier vorgenommen werden. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich der Bistro-Bereich. Hier können Ratsuchende warten, sich vor oder nach dem Gespräch stärken. Gleichzeitig soll der Ort aber auch als möglicher Treffpunkt dienen, für dem Beratungsangebot nahestehende Gruppen, Selbsthilfegruppen, Mitarbeitende sowie Menschen aus dem Quartier (Schülerinnen und Schüler des benachbarten Evangelischen Gymnasiums, Mitarbeitende des nahe gelegenen Kompetenzzentrums). Damit soll die Offenheit des Hauses sichtbar und ein Zugang zu den Beratungsangeboten erleichtert werden.

Die Verteilung der Beratungsbüros wurde nach Arbeitsinhalt und nicht nach Konfession gegliedert. Im obersten Geschoss befinden sich neben der Geschäftsführung und Verwaltung auch Gruppenräume. Diese sind nach Bedarf teilbar und können für kleinere Gruppen oder Veranstaltungen genutzt werden.

Im Compass Diakonie Caritas Haus gibt es folgende Beratungsstellen:

- Ambulante Wohnungslosenhilfe
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schuldnerberatung
- Allgemeine Sozialberatung
- Kurberatung/Familienerholung
- Suchtberatung/Suchttherapie
- Migrationsberatung
- Integrationsfachdienst
- Freiwilligendienst

In loser Reihe wollen wir im Gemeindebrief Tätigkeitsbereiche des Diakonischen Werkes vorstellen. Den Anfang macht ein Bericht aus der Freiwilligenarbeit.

Hallo!

Mein Name ist Lisa und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe im August 2016 meinen Freiwilligendienst beim Ev.-ref. Diakonischen Werk Grafschaft Bentheim in Nordhorn begonnen. Meine Einsatzstelle, in der ich jeden Tag Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Anliegen unterstütze ist ein Seniorenheim. Ich wusste vor meinem Freiwilligen Sozialen Jahr noch nicht, was ich später im Berufsleben mal machen möchte. Daher war bzw. ist dieses Jahr für mich eine absolute Bereicherung. Ich kann mich in den verschiedensten Aufgabengebieten orientieren und habe daher nun auch meinen Berufswunsch für mich gefunden. Ich möchte Altenpflegerin werden.

Vor diesem Jahr wusste ich nicht, ob ich den Aufgaben dort gewachsen bin und ob ich diese auch durchführen kann. Es war für mich zu Beginn sehr ungewohnt, beispielsweise Menschen bei der Körperpflege zu helfen oder Menschen mit Demenzerkrankung immer wieder dasselbe zu erzählen und mich jeden Tag neu vorzustellen. Doch die Erfahrungen mit den Menschen, die ich gemacht habe, haben mich eines Besseren belehrt.

Mein Glaube in die Menschen, insbesondere in die Hilfsbereitschaft, ist gestärkt worden. Das tägliche Miteinander und der Umgang untereinander sind bemerkenswert. Besonders begeistert bin ich von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Sie kommen immer wieder zu uns, um mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Spaziergänge zu machen, mit ihnen Gesellschaftsspiele zu spielen oder sich einfach Zeit nehmen zum Zuhören und reden. Diese Hilfebereitschaft für den Nächsten im näheren Umfeld ist bemerkenswert. So etwas kannte ich bei mir in der Stadt oder genauer in meiner Straße, in der ich lebe bislang nicht. Ein freundlicher Umgangston untereinander und eine helfende Hand der Kolleginnen und Kollegen helfen mir jeden Tag aufs Neue, mich auf die Arbeit zu freuen und diese Freude an die Bewohnerinnen und Bewohner weiterzugeben. Und das Schöne ist, dass ich diese Freude auch täglich zurückbekomme. Klar gibt es auch Tage, die anstrengend sind und an denen die Freude mal nicht so groß ist, aber meine Hoffnung für den kommenden Tag ist immer vorhanden. Und sie wird meistens erfüllt!

Ich kann nur sagen, dass dieser Glaube, die Hoffnung und die Nächstenliebe, die ich täglich in meiner Arbeit erfahre, mich ermutigt haben, den Beruf der Altenpflegerin anzustreben. Daher kann ich nur empfehlen, einen Freiwilligendienst bei der Diakonie in Nordhorn zu machen, wenn man sich noch unsicher ist, was man im Berufsleben machen möchte. Die Erfahrungen in meinen FSJ werden mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Wunschbaum

Seit einigen Wochen steht der Wunschbaum -„Wenn ich eine Demenz habe, wünsche ich mir..." - im Turm der Kirche. Es wurden schon sehr viele Wünsche formuliert und an den Baum gehängt.

Es ist beeindruckend, wie facettenreich die Wünsche sind. Die Wünsche reichen von „Dass mir viele Freunde beistehen" und „Dass meine Familie trotzdem zu mir hält" über „Dass man mich besucht „ bis zu „Dass ich eine gute und professionelle Pflege bekomme" und „Dass ich niemanden zur Last falle."

Bis Ende August steht der Wunschbaum in unserer Kirche. Das Team der lokalen Allianz möchte dazu ermutigen sich mit dem Thema zu beschäftigen und dazu einladen persönliche Wünsche und Hoffnungen auf dafür vorbereitete Kärtchen zu schreiben. In den verschiedenen Kreisen können diese Wunschkärtchen auch dazu beitragen miteinander über die eigenen Vorstellungen ins Gespräch zu kommen. Die Kärtchen liegen im Turm der Kirche.
Die Wunschkärtchen sollen ausgewertet werden und zeigen uns einen Weg, mit welchen Angeboten wir als Kirchengemeinde Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen begleiten und unterstützen können.